Was wir hier machen

Die einen geben Geld, die anderen ihre Zeit. Was sie eint: Sie wollen Gutes tun, ihre Mitmenschen unterstützen, ganz gleich, woher sie kommen. Der Einsatz für die Gesellschaft, das bürgerschaftliche Engagement, das Ehrenamt – in Bremen hat es einen festen Platz. Es ist für viele eine Ehrensache. Auf dieser Seite wollen wir wöchentlich diejenigen zeigen, die Gutes tun, die sich engagieren oder karitativ arbeiten, die spenden, die Kraft und Zeit geben, die helfen und unterstützen – und die auf diese Weise Erfüllung finden. Wir wollen über Ideen, Orte und Menschen berichten, wir wollen Ansporn geben. Wir wollen zeigen, was es heißt „Gemeinsam in Bremen" zu leben. Wenn Ihnen jemand einfällt, der hier einmal eine Rolle spielen sollte, oder wenn Sie von einer guten Sache erfahren, die hier ihren Platz haben sollte, dann schreiben Sie uns. Kontaktmöglichkeiten finden Sie unten auf dieser Seite.

8100

Zum vierten Mal richtete Michael Schröder vom Rewe-Markt am Hulsberg einen Schlemmerabend aus zugunsten des gemeinnützigen Bremer Vereins Trauerland – Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche. Für die Gäste gab es von Fisch bis Grünkohl und von Wasser über Bier bis Cocktails eine große Schlemmerauswahl. Durch den Verkauf der Eintrittskarten und aus dem Erlös der Tombola wurden 8100 Euro an Spenden eingenommen. Trauerland-Botschafter Thomas Schaaf bedankte sich gemeinsam mit Axel Kugelstadt und Yvonne Ritzmann vom Verein Trauerland. WK

WESER-KURIER-Chefredakteurin Silke Hellwig im vergangenen Jahr bei der Spendenübergabe beim Circus Roncalli. Auch dieses Jahr unterstützt Roncalli die Weihnachtshilfe. FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

Gastronomen sollen helfen

Der Verein für Innere Mission in Bremen sucht sozial engagierte Gastronomen, die sich mit ihrer Belegschaft an der Nikolaus-Spendenaktion zugunsten von bedürftigen Menschen in Bremen beteiligen wollen. Die Aktion der Inneren Mission, die

Spenden für Familien in Not

Die Weihnachtshilfe des WESER-KURIER erfüllt seit 20 Jahren Wünsche von Kindern

VON ANTJE STÜRMANN

Kinder, die in Armut leben, müssen im Alltag auf vieles verzichten. Auch die Geschenke an Weihnach-

Wer profitiert?
Die Spenden sollen Bremer Kindern im Alter bis zu 12 Jahren zugute kommen, die in bedürftigen Familien aufwachsen. Diese Bedürftigkeit muss nachgewiesen werden. Aus

träge sind noch bis Ende November möglich.

Wie viele Bewerbungen gibt es jedes Jahr?
Für dieses Jahr sind bereits rund 2000 An-

gab es von Fisch bis Grünkohl und von Wasser über Bier bis Cocktails eine große Schlemmerauswahl. Durch den Verkauf der Eintrittskarten und aus dem Erlös der Tombola wurden 8100 Euro an Spenden eingenommen. Trauerland-Botschafter Thomas Schaaf bedankte sich gemeinsam mit Axel Kugelstadt und Yvonne Ritzmann vom Verein Trauerland. WK

WESER-KURIER-Chefredakteurin Silke Hellwig im vergangenen Jahr bei der Spendenübergabe beim Circus Roncalli. Auch dieses Jahr unterstützt Roncalli die Weihnachtshilfe. FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

Spenden für Familien in Not

Die Weihnachtshilfe des WESER-KURIER erfüllt seit 20 Jahren Wünsche von Kindern

VON ANTJE STÜRMANN

Kinder, die in Armut leben, müssen im Alltag auf vieles verzichten. Auch die Geschenke an Weihnachten fallen knapp aus. Damit diese Kinder dennoch ein schönes Weihnachtsfest erleben, springt die Weihnachtshilfe des WESER-KURIER ein. Seit nunmehr 20 Jahren sammelt der Verlag jedes Jahr Spenden, von denen in Not geratene Familien ihren Kindern Geschenke kaufen. „Wir und das Sozialressort wollen Wünsche erfüllen, die sonst unerfüllt bleiben", sagt die Vorsitzende des Vereins Aktion Weihnachtshilfe und Chefredakteurin Silke Hellwig.

Wer ist dabei?
Träger der „Spendenaktion Weihnachtshilfe" ist ein mildtätiger Verein, der aus führenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Mediengruppe des WESER-KURIER, der Sparkasse und der Senatorin für Soziales besteht. Außerdem beteiligen sich viele Unternehmen und Privatpersonen. Seit fast schon zwei Jahrzehnten ist zum Beispiel das Konzerthaus Die Glocke dabei, die Bremer Philharmoniker geben Benefizkonzerte und der Circus Roncalli spendet die Einnahmen aus einer Vorstellung. Neu dabei ist das Theater Bremen. Jede noch so kleine Spende ist willkommen.

Warum machen wir das?
Es gibt Familien – und das sind gefühlt mehr als noch vor Jahren, die es nicht schaffen, ihren Kindern zu Weihnachten Wünsche zu erfüllen. Dafür fehlt das Geld – warum auch immer. Es geht um praktische Dinge, wie einen Schreibtisch, ein Fahrrad oder Winterstiefel. Der WESER-KURIER, die Sozialsenatorin und ihr Ressort sowie die Sparkasse helfen schnell und unbürokratisch.

Wer profitiert?
Die Spenden sollen Bremer Kindern im Alter bis zu 12 Jahren zugute kommen, die in bedürftigen Familien aufwachsen. Diese Bedürftigkeit muss nachgewiesen werden. Aus diesem Grund ist das Sozialressort mit im Boot. Die Mitarbeiter nehmen die Anträge entgegen und prüfen sie. Jedes Jahr stellen mehr Berechtigte Anträge, als Geld da ist. Im Jahr 2016 haben 2475 Kinder aus 1111 Familien eine Spende erhalten sowie 792 Kinder aus 24 Übergangswohnheimen. Dort ist besonders der Bedarf an Kleidung und Spielzeug groß. Die meisten Anträge wurden von Kindertagesstätten befürwortet. Fast 70 Prozent der Antragsteller kommt aus den Stadtteilen Osterholz, Huchting, Blumenthal und Vahr. Die meisten Antragsteller leben von Hartz IV. Im Durchschnitt hat eine Familie circa 253 Euro als Spende erhalten.

Gibt es Wünsche, die nicht erfüllt werden?
Ausgeschlossen ist die Übernahme der Kosten für Fernseher, Spielkonsolen und Gameboys.

Wie viel Geld kommt jedes Jahr zusammen?
Im vergangenen Jahr haben die Bremer 320 000 Euro gespendet, das war bislang Rekord. In den Jahren davor waren es jeweils um die 250 000 Euro.

Wie kann man spenden?
Spenden sammelt die „Spendenaktion Weihnachtshilfe e.V." auf dem Konto mit der IBAN DE 22 2905 0101 0001 1650 00. Vorbereitete Überweisungsträger liegen im Pressehaus und demnächst auch in den regionalen Häusern aus. Die Spenden sind steuerlich absetzbar, bei Beiträgen über 200 Euro stellt der Verein auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus.

Ulrike Fritsche sortiert als Referatsleiterin der Sozialsenatorin die Anträge. FOTO: KLAMA

Wie kann ich mich für die Aktion bewerben?
Die Anträge gibt es in Kindertagesstätten und -heimen, in Grundschulen, Mütterzentren, Häusern der Familien und bei WiN-Koordinatoren. Sie helfen dabei, einen Antrag auszufüllen. Ab diesem Jahr gibt es die Anträge auch online. Die vollständig ausgefüllten Formulare nimmt das Sozialressort entgegen. Die Aktion ist nur für Familien mit geringen Einkommen gedacht. Zum Antrag gehört auch eine kleine persönliche Beschreibung der Situation. Eine Institution muss den Antrag befürworten. Es gibt keinen Rechtsanspruch auf eine Zusage. Anträge sind noch bis Ende November möglich.

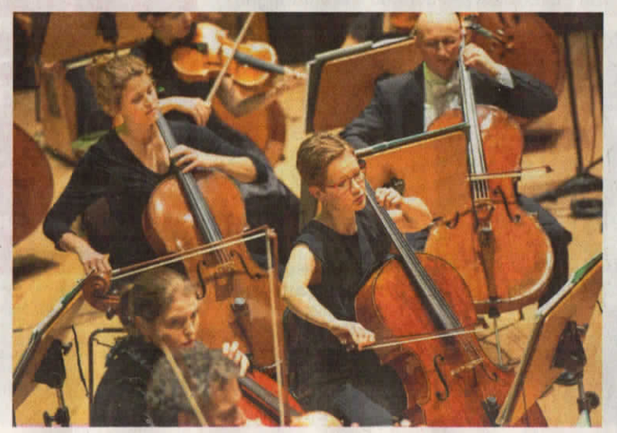
Wie viele Bewerbungen gibt es jedes Jahr?
Für dieses Jahr sind bereits rund 2000 Anträge eingegangen. Im vergangenen Jahr wurden 2466 Anträge gestellt – das ist bislang Höchststand.

Wann werden die Spenden verteilt?
Die ersten Wünsche werden erfüllt, sobald genug Geld auf dem Konto ist. Erste kleine Geschenke kann die Weihnachtshilfe bereits jetzt gewähren. Die letzten Zusagen werden erfahrungsgemäß Ende Januar oder Anfang Februar des Folgejahres verschickt.

Wenn es mehr Bewerber als Geld gibt: Nach welchen Kriterien wird entschieden, wessen Wunsch erfüllt wird?
Es wird geschaut, ob die Antragsteller schon einmal bei der Weihnachtshilfe Geld erhalten haben, wie dringend es ist und wer am meisten Hilfe benötigt. Aber auch Besonderheiten zählen. „Vor einem Jahr brauchten Eltern Geld für die Beerdigung ihres verstorbenen Kindes. Solche Anträge ziehen wir vor", sagt Ulrike Fritsche vom Sozialressort.

Ist die Aktion nur auf Weihnachten beschränkt?
Gespendet werden kann das ganze Jahr über. Die Ausschüttung erfolgt schwerpunktmäßig um Weihnachten herum. Wer nicht nachweisen kann, dass er das Geld für die beantragte Sache ausgegeben hat, wird von der Aktion ausgeschlossen.

Wer bedürftigen Bremern helfen möchte, kann das ganze Jahr über an das Weihnachtshilfekonto bei der Sparkasse spenden: IBAN DE 22 2905 0101 0001 1650 00.



Traditionell stimmen die Bremer Philharmoniker mit einem Benefizkonzert zugunsten der Weihnachtshilfe auf die Adventszeit ein. In diesem Jahr findet der Auftritt am 6. Dezember in der Glocke statt. FOTO: KUHAUPT

Konditor Bernard Timphus stellt die Torte für die Weihnachtshilfe in der Konditorei Stecker her. FOTO: KOCH

Gastronomen sollen helfen

Der Verein für Innere Mission in Bremen sucht sozial engagierte Gastronomen, die sich mit ihrer Belegschaft an der Nikolaus-Spendenaktion zugunsten von bedürftigen Menschen in Bremen beteiligen wollen. Die Aktion der Inneren Mission, die im letzten Jahr bei den beteiligten Lokalen und Gästen gleichermaßen gut ankam, läuft wie folgt: Am Mittwoch, 6. Dezember, verzichten die Kellner und Kellnerinnen auf das gegebene Trinkgeld und spenden dieses stattdessen an den Verein für Innere Mission, der sich unter anderem für wohnungslose Menschen sowie Menschen in Armut einsetzt. Die Innere Mission freut sich über Gastronomen, die sich unter Telefon 04 21 / 349 67 32 oder E-Mail spenden@innere-mission-bremen.de melden. WK

Save the date

NOV
22
14 Uhr

Seit vier Jahren gibt die Qualifizierung „Bürger im Quartier". In dieser Zeit haben über 70 ehrenamtlich engagierte Menschen in mehr als 80 Lehrstunden einen Einblick in Themen wie „Formen des Engagements", „Inklusion leben", „Gemeinsam Nachbarschaft gestalten" und „Vernetzt arbeiten" bekommen. Grund genug, die „Bürger im Quartier" zu einem Jahrestreffen einzuladen. Dieses findet am 22. November von 14 bis 18 Uhr im Bürgerhaus Weserterrassen am Osterdeich statt. Hier haben die ehrenamtlich Engagierten die Möglichkeit, einander kennenzulernen und Ideen für mehr zivilgesellschaftliches Engagement in Bremen auszutauschen. WK

Schreiben Sie uns und teilen Sie uns Ihre Termine und Aktivitäten mit:
WESER-KURIER, Lokalredaktion, Martinistraße 43, 28195 Bremen
Oder per E-Mail:
lokales@weser-kurier.de